

# Sitzungsbericht

20. Sitzung der Tagung 2004 der XVI. Gesetzgebungsperiode  
des Landtages von Niederösterreich  
Dienstag, den 21. Dezember 2004

---

## Inhalt:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Eröffnung durch Präsident Mag. Freibauer (Seite 292).  | 5. Wahl eines Mitgliedes der Landesregierung (Seite 296).  |
| 2. Mitteilung des Einlaufes (Seite 292).  | 6. Angelobung von Landesrätin Dr. Petra Bohuslav (Seite 297).  |
| 3. Verabschiedung von LHStv. Liese Prokop. Präs. Mag. Freibauer (Seite 292), LHStv. Prokop (Seite 293). | <b>Redner:</b> LHStv. Gabmann (Seite 297), LR Dr. Bohuslav (Seite 300), Abg. Mag. Ram (Seite 301), Abg. MMag. Dr. Petrovic (Seite 301), Abg. Weninger (Seite 303), Abg. Mag. Schneeberger (Seite 304). |
| 4. Wahl eines Landeshauptmannstellvertreters (Seite 296).   |  |

\* \* \*

**Präsident Mag. Freibauer** (um 13.00 Uhr): Hoher Landtag! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich eröffne die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung ist geschäftsordnungsmäßig aufgelegt. Es ist unbeanstandet geblieben und demnach als genehmigt zu betrachten.

Zum Tagesordnungspunkt 1: Ich bringe dem Hohen Hause folgenden Einlauf zur Kenntnis:

Ltg. 370/E-1/5 - Eingabe der Stadtgemeinde Hollabrunn vom 16. Dezember 2004 betreffend Gentechnik – dieses Stück weise ich dem Landwirtschafts-Ausschuss zu.

Die beiden Geschäftsstücke

Ltg. 368/B-4/1 - Wahrnehmungsbericht des Rechnungshofes über die Stadtgemeinde Baden - Stadtentwicklung und Stadtplanung - und

Ltg. 371/B-5 - Bericht des Rechnungshofes gemäß Art. 1 § 8 Bezugsbegrenzungsgesetz, BGBl. I Nr. 64/1997 für die Jahre 2002 und 2003 - weise ich dem Rechnungshof-Ausschuss zu.

Eingelangt ist die Anfrage:

An Herrn Landesrat Dipl.Ing. Plank

Ltg. 369/A-5/94 - Anfrage der Abgeordneten Mag. Fasan und MMag. Dr. Petrovic betreffend Schutz von Fasanen und anderen Tieren vor dubiosen Jagdmethoden.

Die Anfrage wurde an das befragte Regierungsmitglied weitergeleitet.

Weiters eingelangt ist die Anfragebeantwortung von Herrn Landesrat Gabmann zu Ltg. 353/A-5/92.

Hoher Landtag! Mit Schreiben vom 20. Dezember 2004 teilt mir Frau Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop mit, dass sie ihr Amt als Landeshauptmannstellvertreterin und Mitglied der NÖ Landesregierung am 21. Dezember 2004 mit dem Zeitpunkt der Neuwahl eines Landeshauptmannstellvertreters zurücklegt. Es hat daher heute die Wahl eines Landeshauptmannstellvertreters sowie die Wahl eines Mitgliedes der Landesregierung zu erfolgen.

Hoher Landtag! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Sie sind informiert. Frau Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop wurde vom Herrn Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel in die Bundesregierung berufen. Sie wird mit der Leitung des Bundesministeriums für Inneres betraut und morgen von Herrn Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer als Bundesministerin für Inneres angelobt. Heute verabschiedet sich Liese Prokop vom NÖ Landtag.

Der NÖ Landtag hat nun einen neuen Landeshauptmannstellvertreter und ein neues Mitglied der Landesregierung zu wählen. Das wird in dieser Landtagssitzung geschehen. Eine solche Sitzung ist nach den Traditionen unseres Landesparlaments auch der richtige Zeitpunkt, namens des Landtages von Niederösterreich dem ausscheidenden Regierungsmitglied Worte des Dankes zu sagen.

Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop hat am 20. November 1969, also vor mehr als 35 Jahren, in einem für damalige Verhältnisse aber auch heute noch ungewöhnlich jungen Lebensalter ihre Tätigkeit als Politikerin aufgenommen. Sie wurde als Abgeordnete in den NÖ Landtag gewählt. Sie wurde im Frühjahr 1981, wohl in Anerkennung ihrer überzeugenden Arbeit in der NÖ Volksvertretung, in die Landesregierung gewählt und hat seit 22. Oktober 1992 das Amt einer Stellvertreterin des Landeshauptmannes inne. Sie war, wie Sie wissen, die erste Frau, die vom NÖ Landtag zur Landeshauptmannstellvertreterin gewählt wurde.

Sportliche Erfolge waren das Sprungbrett für ihre politische Laufbahn. 50 Mal österreichische Meisterin in der Leichtathletik in verschiedenen Disziplinen. Silbermedaille bei der Olympiade in Mexiko im Jahr 1968, Weltrekord im Fünfkampf. Sportliche Disziplin und Ausdauer, Kameradschaft und Fairness hat Liese Prokop 35 Jahre lang auch in der NÖ Landespolitik ausgezeichnet.

Die Abgeordneten dieses Hauses haben von der Arbeit und den hervorragenden Leistungen unserer Liese Prokop ein sehr gutes Bild. Zwei Aspekte der Politikerin Prokop seien dennoch hervorgehoben: Zu allererst ihr Verständnis für die sozialen Probleme und Anliegen. Liese Prokop ist nicht Sozialpolitikerin auf Grund eines Parteiprogramms oder einer Regierungserklärung. Sie ist soziale Politikerin aus tiefster, innerer menschlicher Überzeugung. Ihre Arbeit im Bereich des Sozialwesens, der Behindertenhilfe, der Arbeitnehmerförderung, der Pendlerhilfe, der Wohnbauförderung geben davon ein deutliches Zeichen.

Ihre Amtszeit in der NÖ Landesregierung ist geprägt durch ihr soziales Engagement. Sie hat sich auch um kleine und kleinste Probleme der niederösterreichischen Landsleute angenommen. Wenn sie Benachteiligungen oder Ungerechtigkeiten erkannt hat, dann war es ihr besonderes Anliegen, durch eine aufmerksame und menschliche Politik zu helfen und die Notsituationen zu verhindern oder zu lindern.

Bei Liese Prokop hat man immer gespürt, dass sie langjährige Erfahrung als Abgeordnete hatte. Und oft waren es kleine Zusätze in einer Richtlinie, Absätze oder Halbsätze in einem Gesetzestext, die auf ihre persönliche Initiative zurückgegangen sind und die in der politischen Diskussion vielleicht gar nicht so besondere Beachtung fanden, aber für manche Menschen einen mitunter existenziellen Ausweg aus ihrer Notlage brachten.

Ein zweiter Aspekt der Arbeit des Regierungsmitglieds Prokop ist ihre Toleranz und Weltoffenheit. Sie, die seit frühester Jugend gewohnt war, sich international in fairem sportlichen Wettkampf mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Nationen zu messen, hat diesen Stil auch in der Politik nie aus den Augen verloren. Auch politisch Andersdenkende haben immer wieder bestätigt, dass sie fair in Verhandlungen und verlässlich in getroffenen Entscheidungen sei.

Als Verantwortliche für kulturelle Belange in unserem Land war sie sich immer ihrer Verpflichtung bewusst, der Kunst ihre Freiheit zu geben und hat klar allen Aufforderungen widerstanden, die Förderung des kulturellen Schaffens dem Diktat des Mehrheitsgeschmacks zu unterwerfen. Dieser Geist der Toleranz, natürlich aber auch die langjährige Mitgliedschaft zu unserem Landesparlament hat auch das Verhalten der Landesrätin und Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop gegenüber dem NÖ Landtag geprägt. Ihr Verhältnis zum Landtag und zu allen Abgeordneten war ganz einfach vorbildlich.

Sie hat sich vor allem in den direkt ihr Ressort betreffenden Fragen immer wieder die Argumentation der Parlamentarier angehört, ihre Standpunkte ohne Unwillen oder Überheblichkeit erläutert und auch den direkten Dialog in diesem Haus nie gescheut.

Wenn sich daher der NÖ Landtag heute von dem zweithöchsten Mitglied der NÖ Regierung verabschieden muss, welches eine so lange Zeit und so erfolgreich für unser Heimatland tätig war, so tut Liese Prokop dies dennoch in der erfreulichen Gewissheit, unserer Republik einen großen

Dienst zu erweisen. Liese Prokop geht nicht in Pension. Sie übernimmt noch größere Aufgaben. Und sie wird noch lange nicht in Pension gehen. So kenn' ich die Liese Prokop.

Liese Prokop ist heute Landeshauptmannstellvertreterin des Bundeslandes Niederösterreich und ab morgen Bundesministerin unserer Republik. Sie wird ihre besonderen Fähigkeiten der Verlässlichkeit, der Toleranz, der Mitmenschlichkeit auch in ihrer neuen Funktion unter Beweis stellen. Zum Wohl der Republik Österreich und damit zum Wohle unseres Bundeslandes Niederösterreich.

Liebe Liese, ein großes Dankeschön im Namen des Landtages und persönlich alles Gute! *(Anhaltender Beifall im Hohen Hause. – Präs. Mag. Freibauer übergibt Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop einen Blumenstrauß.)*

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2004 teilt mir Frau Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop mit, dass sie ihr Amt als Landeshauptmannstellvertreterin und Mitglied der NÖ Landesregierung am 21. Dezember 2004 zurücklegt. Liese Prokop verabschiedet sich vom Landtag und das macht sie ganz persönlich.

**LHStv. Prokop (ÖVP):** Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Landeshauptmann! Frau Landeshauptmannstellvertreter! Regierungskollegen! Liebe Herren Präsidenten! Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten des Hohen Hauses!

Ich möchte zu allererst ein herzliches Danke für diese Worte des Präsidenten sagen, der mein Leben so breit dargestellt hat. Und ich möchte Ihnen sagen, es fällt mir heute nicht leicht, dieses Wort hier zu ergreifen, weil 35 Jahre einfach ein Teil, nicht nur ein Teil, ein riesiger Teil meines Lebens waren. Weit mehr als die Hälfte meines Lebens, den ich im Landtag, mit dem Landtag, mit dem Land Niederösterreich, in der Arbeit mit dem Land Niederösterreich verbringen durfte.

Ich glaube, dass das auch ein besonderer Glücksfall war. Denn diese Zeit, die wir hier nunmehr erleben und gerade in dieser Zeit, in diesen 35 oder letzten 20 Jahren war, ist eine Zeit, die wahrscheinlich an Dynamik im letzten Jahrhundert kaum zu überbieten war. Und es ist wunderschön hier die Chance zu haben mitzugestalten, hier mitzutun und mittun zu dürfen. Und mir ist eines ganz klar: Dass all diese Tätigkeit, die meinen Ressort, insbesondere in der Landesregierung immer mit und für Menschen in Verbindung stand, dass diese Arbeit nicht alleine getan werden konnte. Dass wir sie immer wieder gemeinsam getan haben. Und

dafür möchte ich heute dem Landtag, dafür möchte ich den Landesregierungskollegen, aber jedem Einzelnen von Ihnen ein wirklich von Herzen kommendes Danke sagen.

Ich habe hier in diesem Haus niemals Unfairness erleben brauchen. Es war an und für sich immer schön, dass man die Themen wirklich ausdiskutieren konnte. Wenn ich zurückblicke, es wäre jetzt natürlich faszinierend auf all die Dinge einzugehen, ich werde es nicht tun, denn Sie haben ... Dafür möchte ich auch ein Danke sagen, so kurz vor Weihnachten noch die Chance zu haben, hier Abschied zu nehmen. Anderweitig hätte ich es ja gar nicht mehr gedurft. Dafür auch Ihnen ein herzliches Danke, doch noch hierher zu kommen.

Ich habe Gelegenheit gehabt in so vielen Bereichen, wenn ich nur zurückdenke, Familie. Es gab kein Familienreferat in diesem Lande. Wir waren das erste Land das ein Familiengesetz geschaffen hat. Wir waren und sind sicherlich das Familienland Nummer 1. Und wenn wir dann neue Betreuungsformen, von den Tagesmüttern angefangen, heute weit über 1.500, hin bis zu dem Familienpass über den man am Anfang nicht ganz so ernst gewusst hat was geht. Heute haben über 100.000 Familien diesen Pass. Und es ist eine Selbstverständlichkeit, man redet gar nicht mehr darüber. Bis hin zur Interessensvertretung. Das alles sind Dinge, die sich in der Zeit entwickelt haben.

Oder Jugend: Auch hier ist erstmals ein Jugendgesetz, nicht ein Jugendschutz- sondern ein Jugendgesetz gemacht worden, ein Jugendförderungsgesetz. Aber ein Jugendgesetz, das sehr umfassend war. Und die Diskussion damals haben wir anders gemacht. Wir sind hinaus gegangen, über ein Jahr, haben mit den jungen Leuten diskutiert. Auch das war dann ein Aufbau des Jugendreferates hin zu Jugendreferenten in den Gemeinden, den jugendfreundlichsten Gemeinden. Aber vor allem auch die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bis hin zu internationalen Austauschprojekten.

All das ist unheimlich wichtig. Und ich bin überzeugt, dass genau diese präventive Arbeit, dieses Arbeiten mit jungen Menschen einfach unserem Land immer die Kraft geben wird, auch heranwachsende Persönlichkeiten zu haben, die Verantwortung übernehmen.

Natürlich war der Sport meine Faszination und ich habe es am liebsten gemacht. Und wenn ich den Sportsprecher, einen wirklich langen Begleiter, Abg. Kautz, hier sehe, so waren das natürlich Entwicklungen, die wir hier miteinander getragen ha-

ben. Das erste Sportgesetz, erst in den 70er Jahren überhaupt geschaffen. Wir haben es dann neu geschrieben. Aber wir haben vieles, über die Mannschaftsförderung, über die kollektive Unfallversicherung, die erstmalig in Österreich war und die weit über hundert Versicherte heute in Niederösterreich hat ...

Die Landessportschule als erster Hochbau hier in der Landeshauptstadt, oder die Top-Sportaktion. Die mit dem Ausbau der Leistungszentren eigentlich auch dazu geführt hat, dass wir im Vorjahr die beiden besten Sportler Österreichs in Niederösterreich hatten. Das alles ist ein Glücksfall! Aber umgekehrt, es ist eine Atmosphäre, die sich einfach hier positiv entwickelt hat.

Auch in der Kultur gab es enorme Highlights. Vom Donaufestival, das sicherlich das Besondere war um unserem Land einfach einen modernen, kulturellen Touch zu geben bis hin zu den Viertelsfestivals, die die breite Ebene des Kulturgeschehens in unserem Lande entwickelten. Kulturwerkstätten, Kulturvernetzungsstellen. Heute geschieht Kultur im Lande draußen, das war uns allen sehr, sehr wichtig. Die Kunsthalle Krems. Die Artothek, die Kunstmeile, die sich in dieser Zeit entwickelt hat. Kunst im öffentlichen Raum, meine sehr geehrten Damen und Herren, hier sind wir weltweit führend. Wir haben jetzt in New York eine Ausstellung über Kunst im öffentlichen Raum in Niederösterreich. Das wissen die wenigsten, weil hier etwas wirklich sich entwickelt hat, das dem zeitgenössischen Kunstgeschehen Raum gibt.

Ja, natürlich auch die Bibliothek und das Archiv. Das steht da drüben. Tatsächlich sind das Schatzkisten in denen man nur graben muss und in dem die Schätze modernst durch den Neubau aufbereitet sind.

Das Ganze geht über den Wohnbau bis hin natürlich zu der Ökologisierung des Wohnbaus. Wie gesagt, wir brauchen nicht mehr nach Vorarlberg schauen. Man schaut derzeit auf Niederösterreich. Und ich danke dem Landtag, dass erst in der letzten Sitzung dieses moderne, neue, schlanke Wohnbaugesetz hier verabschiedet wurde. Und ich bin überzeugt, dass es auch sehr viel noch Zusätzliches geben kann.

Natürlich auch die ganze Arbeitnehmerförderung, die heute ein echtes Instrument am Arbeitsmarkt ist. Wir haben das als kleine Hilfe für Arbeitnehmer begonnen in den 70er Jahren und es ist heute ein echtes arbeitsmarktpolitisches Instrument in dem wir viel Geld auch ausgeben. Und es geht über NAP, DEP, all diese Abkürzungen, die uns die

EU vorgegeben hat, und auf dem wir weiter arbeiten müssen bis hin zu ganz konkreten Jobinitiativen wie Job-Konkret, Initiative 50. Der Pflegebereich oder auch Initiativen für behinderte Menschen. All das ist in diesem Bereich gegangen. Und vor allem das Lehrlingsauffangnetz ist heute eine Selbstverständlichkeit. Und wir können eigentlich wirklich sicher sagen, dass mit dieser Arbeit jedem lernwilligen und lernfähigen jungen Menschen in Niederösterreich Arbeitsmöglichkeit und Bildungsmöglichkeit gegeben wird.

Natürlich, der besondere Rahmen ist das Soziale. Und ich werde es nicht ausmalen, denn da wäre so viel, so viel zu sagen. Wenn ich mich zurückerinnere, 1981 als ich in die Regierung kam, war gerade das Jahr der Behinderten. Und es gab damals die Debatte wo man hingehen sollte. Was damals diskutiert wurde ist längst, längst erledigt und vieles, vieles mehr. Wir hatten damals ein Budget von 10 Millionen Euro, wir stehen heute bei 112 Millionen Euro im Budget, nur in der Behindertenhilfe. Und das kann man in vielen anderen Bereichen fortsetzen. Und ich glaube, dass man gerade hier sehr viel den Menschen helfen kann, die sich selbst nicht helfen können.

Ich habe gerade erst vor zwei Tagen einen Brief bekommen eines jungen Mannes der taub ist. Sein Traum war Staplerfahrer zu werden. Und gerade vor Weihnachten konnten wir diesen Traum erfüllen. Das sind so Dinge, wo einem selbst dann das Herz lacht und man sagt, es ist schön gegangen in dieser Zeit. Und es geht natürlich allen Regierungskollegen so. Ich habe tausende von Briefen, und ich habe sie auch immer selbst gelesen, es ist mir immer ein Bedürfnis gewesen. Zittrig oft geschrieben, oft in Kurrent, wo ich anfangs fast Hilfe gebraucht habe. Aber genau das ist das Entscheidende, oft verzweifelt, aber oft einfach mit ganz natürlichen Fragen wie man das Leben anpacken kann. Und wenn man hier Einzelpersonen helfen kann ist das eigentlich was Wunderschönes in der Politik. Das schreibt niemand nieder, doch das ist das Entscheidende was wir alle miteinander tun müssen, denn der Einzelne ist eigentlich das Entscheidende und soll im Mittelpunkt stehen.

Ja, ich möchte jetzt nicht über die sozialen Dienste, die flächendeckend sind bis hin zu den Heimen, die heute ganz moderne Einrichtungen sind, die früher eben, wo man sagt abschieben, das ist längst vorbei, ist heute ein kommunales Zentrum in jeder Gemeinde in der ein Heim steht. Das hat sich alles entwickelt und hier haben alle mitgearbeitet die bereit waren, hier mitzudenken. Ich denke an den NÖGUS, ich denke an die laufende Berichterstattung und die Arbeiten um das Pflegegeld. In

all dem waren wir in Niederösterreich immer voran und federführend. Und ich glaube, dass wir auch mit unserem neuen modernen Sozialhilfegesetz einiges erreicht haben und damit auch in Zukunft arbeiten können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Es fällt mir wirklich nicht leicht heute Abschied zu nehmen. Ich möchte danke sagen. Danke, dir, lieber Herr Landeshauptmann! Danke allen Regierungskollegen für die Mitarbeit, für die Kooperation und für die Freundschaft in all den Jahren. Ich danke dem Präsidium des Landtages, den Präsidenten. Ich danke den Klubobleuten. Denn es ist immer ganz, ganz wichtig mit den Fraktionen auch reden zu können. Ich danke Ihnen als Abgeordnete, jedem einzelnen. Egal ob sie die Sprecher der einzelnen Bereiche waren. Und es ist immer erfreulich wenn dann, wie es oft im Sozialbereich war, wenn es einstimmig über die Bühne geht, ein Budget. Das sind alles Dinge weil man weiß, dass man miteinander hier wirklich gut arbeiten konnte.

Ich glaube, dass wir Weichen gestellt haben. Ich glaube, dass wir Weichen für ein modernes Niederösterreich nicht nur in der Wirtschaft, nicht nur in der Öffnung in diesem Europa, sondern vor allem auch im Bereiche der Menschlichkeit, im Bereiche des Zusammenarbeitens mit den Menschen gesetzt haben.

Ich nehme, wie es der Herr Präsident schon gesagt hat, nicht totalen Abschied. Ich werde liebend gerne mit Ihnen auch weiter zusammenarbeiten. Ich weiß, dass die Aufgabe, die jetzt vor mir steht, eine völlig andere ist. Eine völlig andere. Sie ist sicherlich um nichts leichter, eher um sehr viel schwieriger. Ich hoffe aber, dass wir gerade mit Niederösterreich und in Niederösterreich auch einiges weiterbringen können.

Ich verspreche Ihnen, dass mein Herz in Niederösterreich bleiben wird. Dass ich mich bemühen werde, die Liese Prokop zu bleiben, die Sie gekannt haben und die Sie kennen. Und dass wir auch miteinander vieles auch noch umsetzen können! Ich darf die Gelegenheit auch wahrnehmen, Ihnen allen ein frohes Fest zu wünschen. Gesegnete Weihnachten, vor allem Gesundheit, und vor allem viel Erfolg im kommenden Jahr persönlich für Sie, aber vor allem in Ihrer Arbeit für Niederösterreich, in Ihrer Arbeit für unser Land. Ich danke nochmals für die wunderschönen Jahre hier. Und ich wünsche Ihnen, dass wir miteinander auch das eine oder andere auch für Niederösterreich bewältigen können. Herzlichen Dank! *(Lang anhaltender Beifall im Hohen Hause. Die Damen und Herren Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzplätzen. –*

*Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll überreicht Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop einen Blumenstrauß. – LHStv. Liese Prokop verabschiedet sich von den Regierungsmitgliedern. - Abg. Präs. Ing. Penz geleitet Frau Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop aus dem Sitzungssaal.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** Jetzt kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt. Wir kommen zur Wahl eines Landeshauptmannstellvertreters. Ich ersuche die Schriftführer Hofmayer, Cerwenka, Dr. Krismer und Waldhäusl mich zu unterstützen und hier zur Unterstützung herauszukommen. Nach Artikel 35 Abs.5 der Landesverfassung 1979 werden die Landeshauptmannstellvertreter, die den zwei mandatsstärksten Parteien zu entnehmen sind, mit einfacher Mehrheit gewählt. Nach § 67 Abs.3 der Landtagsgeschäftsordnung 2001 ist diese Wahl unter namentlicher Aufrufung der Abgeordneten mittels Stimmzettel vorzunehmen. Der mir vom Landtagsklub der Volkspartei Niederösterreich überreichte Wahlvorschlag lautet auf Herrn Landesrat Ernest Gabmann. Ich ersuche die Mitglieder des Landtages, die Stimmzettel, welche auf den Plätzen aufliegen, nach Aufruf abzugeben. Die Schriftführer ersuche ich, den Namensaufruf vorzunehmen.

**Schriftführer Abg. Hofmayer (ÖVP):** Erika Adensamer, Helmut Cerwenka, Helmut Doppler, Rupert Dworak, Dipl.Ing. Willibald Eigner, Anton Erber, Mag. Martin Fasan, Hermann Findeis, Mag. Edmund Freibauer, Rudolf Friewald, Franz Gartner, Franz Grandl, Ing. Franz Gratzer, Friedrich Hensler.

**Schriftführer Abg. Cerwenka (SPÖ):** Ernst Herzig, Mag. Johann Heuras, Franz Hiller, Michaela Hinterholzer, Hans Stefan Hintner, Ing. Johann Hofbauer, Ignaz Hofmayer, Karl Honeder, Josef Jahrmann, Karin Kadenbach, Mag. Gerhard Karner, Herbert Kautz, Otto Kernstock, Dr. Helga Krismer.

**Schriftführerin Abg. Dr. Krismer (Grüne):** Mag. Günther Leichtfried, Marianne Lembacher, Jürgen Maier, Dr. Martin Michalitsch, Karl Moser, Mag. Wolfgang Motz, Dr. Siegfried Nasko, Herbert Nowohradsky, Ing. Hans Penz, Dr. Madeleine Petrovic, Dr. Josef Prober, Mag. Thomas Ram, Gerhard Razborcan, Mag. Karin Renner.

**Schriftführer Abg. Waldhäusl (FPÖ):** Ing. Franz Rennhofer, Mag. Alfred Riedl, Ingeborg Rinke, Alfredo Rosenmaier, Ewald Sacher, Dorothea Schittenhelm, Mag. Klaus Schneeberger, Herbert Thumpser, Dipl.Ing. Bernd Toms, Christa Vladyka.

**Schriftführerin Abg. Dr. Krismer (Grüne):** Gottfried Waldhäusl.

**Schriftführer Abg. Waldhäusl (FPÖ):** Emmerich Weiderbauer, Hannes Weninger, Mag. Karl Wilfing.

**Präsident Mag. Freibauer:** Die Stimmenabgabe ist damit abgeschlossen. Ich ersuche die Schriftführer um Feststellung des Wahlergebnisses.

*(Nach Auszählung der Stimmen:) Hoher Landtag! Abgegeben wurden 56 Stimmzettel. Sechs Stimmzettel waren ungültig, 50 gültig. Auf den Wahlvorschlag des Landtagsklubs der Volkspartei Niederösterreich, Herrn Landesrat Ernest Gabmann, entfielen 50 gültige Stimmen. Herr Ernest Gabmann ist daher als Landeshauptmannstellvertreter gewählt. (Beifall im Hohen Hause. – Gratulation für Landeshauptmannstellvertreter Gabmann.)*

Sehr verehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter! Ich frage dich, ob du die Wahl annimmst.

**LHStv. Gabmann (ÖVP):** Ich darf mich bei den Damen und Herren Abgeordneten des NÖ Landtages bedanken und nehme natürlich die Wahl an! *(Beifall im Hohen Hause.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** Sehr geehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter! Ich gratuliere dir persönlich und im Namen des Landtages herzlich zu deiner Wahl, wünsche dir viel Erfolg. Und ich ersuche nun Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, die gemäß Artikel 36 Abs.2 NÖ Landesverfassung vom Präsidenten unterzeichnete und vom Landeshauptmann gegengezeichnete Bestellsurkunde an Herrn Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann zu übergeben.

*(Landeshauptmann Dr. Pröll überreicht Landeshauptmannstellvertreter Gabmann die Bestellsurkunde. – Beifall im Hohen Hause.)*

Wir kommen nun zum nächsten Tagesordnungspunkt, Wahl eines Mitgliedes der NÖ Landesregierung. Der Wahlvorschlag des Landtagsklubs der Volkspartei Niederösterreich lautet auf Frau Dr. Petra Bohuslav. Nach § 67 Abs.3 der Geschäftsordnung muss diese Wahl ebenfalls unter namentlicher Aufrufung der Abgeordneten mittels Stimmzettels erfolgen. Gemäß Artikel 35 Abs.7 der Landesverfassung 1979 sind nur jene Stimmen gültig, die auf diesen Wahlvorschlag entfallen. Leere Stimmzettel bleiben bei der Ermittlung des Wahler-

gebnisses außer Betracht. Die Stimmzettel liegen auf den Plätzen der Abgeordneten auf und ich bitte die Mitglieder des Landtages, die Stimmzettel laut Aufruf in die Urne zu legen. Die Schriftführer ersuche ich um Verlesung der Namensliste.

**Schriftführer Abg. Hofmayer (ÖVP):** Erika Adensamer, Helmut Cerwenka, Helmut Doppler, Rupert Dworak, Dipl.Ing. Willibald Eigner, Anton Erber, Mag. Martin Fasan, Hermann Findeis, Mag. Edmund Freibauer, Rudolf Friewald, Franz Gartner, Franz Grandl, Ing. Franz Gratzer, Friedrich Hensler.

**Schriftführer Abg. Cerwenka (SPÖ):** Ernst Herzig, Mag. Johann Heuras, Franz Hiller, Michaela Hinterholzer, Hans Stefan Hintner, Ing. Johann Hofbauer, Ignaz Hofmayer, Karl Honeder, Josef Jahrmann, Karin Kadenbach, Mag. Gerhard Karner, Herbert Kautz, Otto Kernstock, Dr. Helga Krismer.

**Schriftführerin Abg. Dr. Krismer (Grüne):** Mag. Günther Leichtfried, Marianne Lembacher, Jürgen Maier, Dr. Martin Michalitsch, Karl Moser, Mag. Wolfgang Motz, Dr. Siegfried Nasko, Herbert Nowohradsky, Ing. Hans Penz, Dr. Madeleine Petrovic, Dr. Josef Prober, Mag. Thomas Ram, Gerhard Razborcan, Mag. Karin Renner.

**Schriftführer Abg. Waldhäusl (FPÖ):** Ing. Franz Rennhofer, Mag. Alfred Riedl, Ingeborg Rinke, Alfredo Rosenmaier, Ewald Sacher, Dorothea Schittenhelm, Mag. Klaus Schneeberger, Herbert Thumpser, Dipl.Ing. Bernd Toms, Christa Vladyka.

**Schriftführerin Abg. Dr. Krismer (Grüne):** Gottfried Waldhäusl.

**Schriftführer Abg. Waldhäusl (FPÖ):** Emmerich Weiderbauer, Hannes Weninger, Mag. Karl Wilfing.

**Präsident Mag. Freibauer:** Die Stimmenabgabe ist abgeschlossen. Ich ersuche die Schriftführer um Vornahme der Stimmenzählung.

*(Nach Auszählung der Stimmen:)* Hoher Landtag! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Stimmenzählung brachte folgendes Ergebnis: Es wurden 56 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf den Wahlvorschlag des Landtagsklubs der Volkspartei Niederösterreich, lautend auf Frau Dr. Petra Bohuslav, 56 Stimmen. Sie wurde also einstimmig zur Landesrätin gewählt. *(Beifall im Hohen Hause.)*

Ich ersuche den Klubordner der ÖVP, Herrn Abgeordneten Mag. Johann Heuras, das neu gewählte Mitglied der Landesregierung, Frau Dr. Petra Bohuslav, in den Sitzungssaal zu holen.

*(Abg. Mag. Heuras geleitet Frau Landesrätin Dr. Bohuslav in den Sitzungssaal. – Beifall im Hohen Hause.)*

Ich frage Frau Landesrätin Dr. Bohuslav, ob sie die Wahl annimmt.

**LR Dr. Bohuslav (ÖVP):** Meine sehr geehrten Damen und Herren! Es ist mir eine Ehre, die Wahl anzunehmen. Vielen Dank! *(Beifall im Hohen Hause.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** Sehr geehrte Frau Landesrätin! Ich gratuliere recht herzlich zur Wahl und wünsche viel Erfolg. Laut Artikel 36 Abs.2 der Landesverfassung 1979 haben die Mitglieder der Landesregierung vor Antritt ihres Amtes vor dem Landtag ein Gelöbnis in die Hand des Landeshauptmannes zu leisten. Ich ersuche Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, die Angelobung vorzunehmen.

**LH Dr. Pröll (ÖVP):** Geloben Sie, dass Sie die Verfassung und alle Gesetze des Landes Niederösterreich beachten und Ihre Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werden.

**LR Dr. Bohuslav (ÖVP):** Ich gelobe!

*(Landeshauptmann Dr. Pröll überreicht Frau Landesrätin Dr. Bohuslav das Beststellungsdekret. – Anhaltender Beifall im Hohen Hause.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** Nehmen Sie wieder Ihre Plätze ein. Zu Wort gemeldet ist Herr Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann.

**LHStv. Gabmann (ÖVP):** Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Landeshauptmann! Sehr geschätzte Mitglieder der Landesregierung! Meine Damen und Herren Abgeordneten zu den gesetzgebenden Körperschaften!

Ich bin jetzt 12 Jahre, mehr als 12 Jahre Mitglied der NÖ Landesregierung. Vorher vier Jahre im NÖ Landtag tätig. Und wenn man dieses Zeitfenster hernimmt, diese 10, 15 Jahre, dann haben sich die gesellschaftspolitischen Facetten und auch damit die wirtschaftspolitischen Facetten in ganz Europa, eigentlich auf der ganzen Welt, total geändert und verändert.

Teilweise waren es positive Veränderungen, teilweise auch negative Veränderungen. Negative Veränderungen wenn ich an den Terrorismus denke, an den weltweiten Terrorismus, der immer wieder unschuldige Opfer trifft. Aber auch positive Veränderungen wenn ich an die Philosophie der Europäischen Union denke, wo sich 25 Staaten Europas mit 466 Millionen Menschen zusammengeschlossen haben mit dem Ziel, wirtschaftspolitisch gegen Asien und gegen Amerika entsprechende Impulse zu setzen. Und Arbeitsplätze zu sichern, neue Arbeitsplätze zu schaffen. Und letztlich das große Ziel, den Frieden in Europa zu sichern.

Es hat sich die gesamte Gesellschaft total geändert und einen Wandlungsprozess umgesetzt. Und den müssen wir jetzt bewältigen in einer Schnelligkeit wie nie zuvor, weil sich die Welt um uns geändert hat. Die Welt ist moderner geworden, sie ist internationaler geworden. Und wir müssen jetzt in dieser entscheidenden Phase immer wieder neue Akzente setzen. Und Bereichen wie der Globalisierung, die wir eigentlich gar nicht wollen, müssen wir uns stellen. Wir müssen uns der neuen konjunkturellen Situation stellen, die sich ergibt auf Grund von den Exporten und den Entwicklungen in den anderen Ländern Europas und auf der ganzen Welt. Und wir müssen uns dieser neuen Situation und dieser Herausforderung und Veränderung im Zusammenhang mit der Europäischen Union stellen. Und es ist unsere Aufgabe in der Regierung und im Bereich der Abgeordneten hier, politische Rahmenbedingungen umzusetzen, damit es den Menschen auch in Zukunft gut geht in diesem Land.

Meine Damen und Herren! Ich erinnere mich noch ganz genau. Am 22. Oktober des Jahres 1992 hat mich Herr Landeshauptmann Dr. Pröll in die Regierung berufen als Wirtschaftslandesrat des Bundeslandes Niederösterreich, zuständig für Wirtschaft, Tourismus und Technologie. Mit drei großen Zielen. Zum Einen, den Wirtschaftsstandort Niederösterreich so attraktiv wie möglich zu gestalten. Punkt 2, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sicherzustellen und Punkt 3, alles zu unternehmen, damit auch Großbetriebe, Leitbetriebe, internationale Betriebe in unser Land kommen und damit auch den klein- und mittelständischen Betrieben entsprechende Impulse zu geben und damit auch Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Eine faszinierende Aufgabe für mich.

Dank der tollen Arbeit des Regierungsteams, an der Spitze der Landeshauptmann, der Regierungsmitglieder, der Präsidenten, der Klubobmänner und der Damen und Herren Abgeordneten des

NÖ Landtages und vor allem auf Grund des Fleißes unserer niederösterreichischen Bevölkerung, unserer Landsleute, ist es gelungen, Niederösterreich heute so zu positionieren, dass wir das Herzeigeland oder die Herzeigeregion in ganz Europa geworden sind. Mit einer Zukunftsperspektive wie keine andere Region in Europa.

Wir können stolz sein! Wir alle, meine Damen und Herren, die niederösterreichischen Landsleute können wirklich stolz sein auf diese Leistungen, die da in den letzten Jahren geschehen sind. Leistungen und Maßnahmen, die Sie, die wir eingeleitet haben. Die gegriffen haben, die uns zu einer Erfolgsstory gebracht haben. Denken Sie an den Bereich des Bürokratieabbaus. Wir sind heute die schnellsten in der Abwicklung der Behördenverfahren. Es gibt kein zweites Land das diese Behördenverfahren so rasch abwickeln kann.

Denken Sie an die Aus- und Weiterbildungseinrichtungen von den gewerblichen Berufsschulen über die Fachhochschulen bis zur Donau-Universität. Weil wir wissen, dass die Qualität und die Qualifikation unserer Menschen eine ganz entscheidende Facette für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft geworden sind. Oder denken Sie an die infrastrukturellen Maßnahmen, die hier in den letzten Jahren gesetzt wurden. Vom Straßenbau, Bahnausbau, Donau-Schifffahrt bis hin zur Breitbandtechnologie.

Der Landeshauptmann in seiner Funktion als Landeshauptmann und Straßenbaureferent und Referent für die Infrastruktur hat verfügt, dass für den Bahnausbau und für den Straßenausbau bis ins Jahr 2010 4,5 Milliarden Euro in Niederösterreich investiert werden. Zum Wohle der Wirtschaft und zur Sicherung der Arbeitsplätze.

Oder denken Sie an die Technologieoffensive, was da in den letzten Jahren geschehen ist. Das ist sensationell! Dieses Leitprojekt Med Austron, wo wir heute noch gar nicht wissen welche positiven Auswirkungen dieses Projekt haben wird. Ein Projekt mit 216 Millionen Euro Investitionsvolumen, wo wir heute sagen können, dass dort im Wege der Umwegrentabilität ein Wertschöpfungseffekt in Niederösterreich entstehen wird, der für ganz Österreich Auswirkung haben wird.

Oder denken Sie an die Exportoffensive des Bundeslandes Niederösterreich. Wir sind das einzige Bundesland in ganz Österreich, das in Prag, in Bratislava und in Budapest neue Büros installiert hat. Um damit auch sicherzustellen, dass gerade die klein- und mittelständischen Strukturen Andockstationen, Ansprechstationen haben um diese Her-

ausforderungen der EU-Erweiterung in Angriff zu nehmen und die neuen Märkte dieser Länder zu erobern.

Oder denken Sie, meine Damen und Herren, an die Tourismusaktivitäten der letzten Jahre. Denken Sie an den Weinherbst, an die Weinstraße, an die Wirtshausaktion, an die Incentive-Aktion für die Hotellerie und die Destinationsentwicklung der gesamten Regionen. Tolle Leistungen! Wir alle können stolz sein. Und nicht umsonst, meine Damen und Herren, können wir heute auch Bilanz ziehen. Nicht nur Bilanz dieser letzten 12 Jahre unter der Ära Pröll, sondern auch Bilanz am Jahresende, wie es in der Wirtschaft halt so üblich ist, zu sagen, wie hat sich dieses Land entwickelt.

Und wenn wir heute feststellen können, dass das Wirtschaftswachstum in unserem Land immer besser ist als der österreichische Durchschnitt, dass der Beschäftigtenstand ständig steigend ist trotz der Problemfelder die es natürlich in gewissen Regionen gibt, dass wir in Niederösterreich die meisten Unternehmensneugründungen haben, weil das wirtschaftspolitische Klima in diesem Land stimmt und dass die Tourismuszahlen in diesem Land noch nie so gut waren in den letzten 10 bis 15 Jahren wie heuer, dann, meinen Damen und Herren, ist das ein Beweis, dass die Wirtschaft in diesem Land funktioniert und dass wir mit diesen Aktivitäten letztlich Arbeitsplätze geschaffen haben die den Wohlstand sichern.

Und nicht umsonst, meine Damen und Herren, hat der Landeshauptmann vor einigen Monaten den Award of Excellence erhalten. Womit auch von Brüssel aus dokumentarisch festgestellt wurde, dass wir heute schon zu den innovativsten und kreativsten Regionen in ganz Europa zählen.

Meine Damen und Herren! Sie können sich sicherlich vorstellen, wenn ich heute von Ihnen zum Landeshauptmannstellvertreter dieses wunderschönen Bundeslandes Niederösterreich gewählt wurde, dann ist das keine leichte Aufgabe. Sie haben eigentlich jetzt emotional miterlebt, welches Erbe ich hier antreten muss. Liese Prokop ist eine Persönlichkeit, die weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus bekannt, beliebt, anerkannt ist. Und dieses Tandem Pröll-Prokop hat sich in den verschiedensten Aktivitäten sehr, sehr positiv ausgewirkt und Weichenstellungen für unser Bundesland vorgenommen, die weit in die nächsten Jahrzehnte reichen werden.

Auf der anderen Seite weiß ich, dass unsere Landesregierung und die Abgeordneten, die Klubobmänner und die Präsidenten in den letzten Jah-

ren sehr schwierige Situationen gemeistert haben für unser Land. Wenn ich nur an die Hochwasserkatastrophe denke. Schwierige Situation, die wir gemeinsam gemeistert haben. Und das motiviert mich auch für die Zukunft optimistisch zu sein. Und daher freue ich mich auf die neue Aufgabe in der Funktion des Landeshauptmannstellvertreters.

Die Ausgangsposition, meine Damen und Herren, ist daher, so glaube ich, eine sehr, sehr gute. Wir haben eine sehr klare, eine sehr konkrete Strategie in diesem Bundesland Niederösterreich gefahren. Wir setzen auf Qualität und vor allem uns setzen auf Zusammenarbeit. Wir haben klare Ziele vor Augen, die wir konsequent umsetzen. Und gerade dieser Bereich der EU-Erweiterung ist für uns eine faszinierende Aufgabe. Wir sind natürlich am meisten betroffen von dieser Situation. Wir haben die längste Grenze zu den Erweiterungsländern. Wir haben auch sehr viel Risiko zu tragen. Aber die Chancen, die wir haben, sind enorm. In einem Gürtel von 300 Kilometer jenseits der Grenze leben 16 Millionen Menschen. Ein riesiger Markt, den wir zu bewältigen haben, den wir nutzen wollen. In den nächsten drei bis fünf Jahren werden wir das offensiv angehen.

Und wir werden, meine Damen und Herren, nach diesem 1. Mai, nach dieser Erweiterung, diese Chance nützen. Wir werden nicht im Feld der Verlierer sein, sondern wir werden auf der Straße der Sieger sein. Wir werden uns nicht zurücklehnen, sondern wir werden die Erfolgsgeschichte Niederösterreich auch in Zukunft fortsetzen.

Ich darf heute diesen Tag meiner Wahl zum Anlass nehmen, mich zu bedanken. Zunächst bei dir, Herr Landeshauptmann, lieber Erwin, darf ich mich bedanken, dass du mich in unseren Parteiliegern des Präsidiums und des Vorstandes vorgeschlagen hast als deinen Stellvertreter. Es ist eine große Ehre und es erfüllt mich mit Stolz. Ich bedanke mich bei den Organen, beim Präsidium und beim Vorstand unserer Fraktion. Ich bedanke mich bei den Präsidenten, den Klubobmännern und bei Ihnen, meine Damen und Herren Abgeordneten, dass Sie mir das Vertrauen in diesem Ausmaß geschenkt haben. Und ich kann Ihnen versichern, dass ich dieses neue Amt mit vollem Einsatz, mit vollem Engagement, mit sehr viel Mut, mit sehr viel Kraft und mit sehr viel Enthusiasmus führen werde zum Wohle unseres Bundeslandes Niederösterreich.

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen heute an diesem Tag, nicht nur mich zu bedanken, sondern Ihnen auch ein schönes Weihnachtsfest zu wünschen. Ihnen selbst, Ihnen persönlich, auch Ih-

ren Familien. Schöpfen Sie Kraft, große Herausforderungen stehen vor uns. Und ich bin sicher, wir werden es gemeinsam schaffen. Schöne Feiertage und ein Glückauf fürs nächste Jahr! (*Beifall im Hohen Hause.*)

**Präsident Mag. Freibauer:** Zu Wort gemeldet ist Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav.

**LR Dr. Bohuslav (ÖVP):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Meine sehr geehrten und geschätzten Mitglieder der Landesregierung! Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete! Hohes Haus!

Sie können sich vorstellen, oder vielleicht auch nicht, was in mir vorgeht. Der Tag, an dem Landeshauptmann Dr. Pröll mich anrief um zu fragen, ob ich bei der Landesregierung mitarbeiten möchte in seinem Team, war für mich ein unglaublich überraschender. Der gestrige Auftritt zum ersten Mal in der Öffentlichkeit ein unglaublich aufregender. Und heute vor Ihnen zum ersten Mal sprechen zu dürfen ist überhaupt für mich überwältigend.

Sie müssen sich vorstellen, ich kenne dieses Szenario eigentlich nur aus dem Fernsehen und darf heute zum ersten Mal Teil davon sein und zu Ihnen sprechen. Vielen, vielen Dank für das Vorschussvertrauen das Sie alle in mich setzen. Ich verspreche, ich werde es nicht enttäuschen. Vielen Dank! (*Beifall im Hohen Hause.*)

Sie werden sich natürlich fragen, wer ist denn diese Petra Bohuslav jetzt eigentlich überhaupt, mit der Sie es jetzt zu tun haben in nächster Zeit. Und ich kann Ihnen sagen, ich bin zwar in Wien geboren, aber schon in frühester Jugend und Kindheit habe ich sehr viele Berührungspunkte mit Niederösterreich gehabt. Bis hin dass ich wirklich verwurzelt wurde in diesem Bundesland. Zum Einen sportlich, zum Anderen beruflich und schlussendlich auch privat.

Sportlich deswegen, ich durfte schon mit 15 im Tennisleistungszentrum in der Südstadt mittrainieren. Durfte dann viele Jahre für niederösterreichische Tennisklubs in der Staatsliga, in der Landesliga spielen. Habe es allerdings nie zu olympischen Ehren gebracht wie meine Vorgängerin. Aber ich bin auf meine kleinen Pokale und Medaillen auch sehr stolz. Der Sport prägt einfach das Leben eines jungen Menschen sehr, sehr positiv.

Beruflich hat mich im Jahr 1996 der Ruf der Römer ereilt und ich durfte dieses kulturelle Juwel zu einem touristischen Anziehungspunkt für die Region und auch für Niederösterreich entwickeln.

Und konnte dadurch die ersten Berührungen mit der Politik und den Entscheidungsträgern, den politischen Entscheidungsträgern erfahren und habe mir dieses Netzwerk und diese Kontakte bis heute natürlich gut bewahrt und gepflegt.

Und wie das Leben so spielt, hieß es dann 2001, wie die Römer sagen würden, *alea iacta est*, der Würfel ist gefallen, die Kugel rollt, und ich wechselte in den Konzern von Casinos Austria und leitete das Congresscasino Baden mit all seinen kulturellen, mit seinen touristischen Facetten.

Ja, und heute stehe ich vor Ihnen. Und Sie werden sich wahrscheinlich fragen, oder ich bin in der letzten Zeit oft gefragt worden, was ist denn die Motivation aus der Wirtschaft in die Politik zu wechseln. Es war für mich dann relativ klar, nachdem ich wieder einen klaren Kopf hatte und denken konnte und vor lauter Überraschung war es für mich dann klar, ich durfte in meiner beruflichen Zeit in Niederösterreich feststellen, dass dieses Land wie ein Dienstleistungsunternehmen ein modernes Dienstleistungsunternehmen, geführt wird.

Und ich weiß, aus dem Tourismus kommend, was es bedeutet Dienst zu leisten. Dienst zu leisten an Gästen, Besuchern, an Menschen. Das hat mir immer so imponiert und ich habe mir gedacht, da bin ich gut aufgehoben, da kann ich sicher was dazu beitragen. Das war ein ganz entscheidender Grund. Zum anderen natürlich die drei Ressorts Soziales, Sport und Kultur, die mich persönlich wahnsinnig interessieren und wo ich glaube, sehr, sehr viel einbringen zu können und weiterhin sehr viel bewegen zu können.

Und zum Dritten natürlich, Sie können sich vorstellen, wenn das Land Niederösterreich und der Landeshauptmann rufen, wer kann da schon nein sagen? Ich nicht. Ich habe es nicht gekonnt. Das ist mir eine große Ehre. (*Beifall im Hohen Hause.*)

Ich bin mir dessen sehr bewusst, dass ich ein großes, ein schwieriges Erbe antrete. Aber ich darf hier versprechen, dass ich es höchst verantwortungsvoll und sensibel weiterführen werde, sodass – jetzt muss man ja fast schon sagen – Ministerin Prokop stolz auf uns alle oder auf mich dann auch sein kann, da ich es nahtlos in ihrem Sinne auch weiterführen werde.

Und dabei hoffe ich und zähle auf die Kooperation und auf die Unterstützung über alle Parteigrenzen. Ich hoffe sehr darauf, ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche Ihnen auch frohe Weihnachten. Ich werde sie brauchen, die ruhigen Tage um auf den Boden wieder zurückzu-

kommen. Vielen Dank! (*Anhaltender Beifall im Hohen Hause.*)

**Präsident Mag. Freibauer:** Zu Wort gemeldet ist Herr Landtagsabgeordneter Mag. Ram.

**Abg. Mag. Ram (FPÖ):** Geschätzter Herr Präsident! Herr Landeshauptmann! Werte Mitglieder der Landesregierung! Hoher Landtag!

Wenn wir uns heute drei Tage vor Weihnachten versammelt haben, dann nicht nur um eine Wahl durchzuführen, um einen Landeshauptmannstellvertreter zu wählen, um eine neue Landesrätin zu wählen, sondern wir haben auch Abschied genommen von Liese Prokop. 35 Jahre in der Politik, 35 Jahre hier Mitglied des Landtages. Ich glaube, ihre Abschiedsworte haben für sich gesprochen. Ich brauche hier nicht sehr viel hinzufügen. Liese Prokop hat die Politik in unserem Lande geprägt, vor allem die Sozialpolitik, vor allem die Sportpolitik.

Ich wünsche ihr von dieser Stelle alles Gute für ihre neue Tätigkeit. Sie wird es brauchen können. Die Aufgabe als Innenminister heutzutage in Österreich ist sicher keine leichte. Ich denke hier nur an die Themen Asyl, an die Sicherheitsproblematik, an die steigenden Einbruchszahlen wie wir sie auch in unserem Bundesland leider zu finden haben.

Ich glaube, sie wird auch in diesem Ressort ihren Mann stehen. Wir werden versuchen, sie so gut wie möglich zu unterstützen und bieten hier auch unsere Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg an.

Den beiden Neugewählten, dir, Herr Landeshauptmannstellvertreter und Ihnen, Frau Landesrätin, wünsche ich auch alles Gute für Ihre Tätigkeit. Es ist eine sehr schwierige Aufgabe für beide, in diese Fußstapfen zu treten. Wir bieten auch hier unseren Willen zur Zusammenarbeit an. Ich glaube, wir müssen gemeinsam über die Parteigrenzen hinweg für Niederösterreich zusammenarbeiten.

Und da wir drei Tage vor Weihnachten stehen und Weihnachten ja das Fest der Familie ist, so möchte ich schon zum Ende kommen. Ich darf Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest wünschen, viel Gesundheit im nächsten Jahr und vor allem viel Schaffenskraft. Danke! (*Beifall im Hohen Hause.*)

**Präsident Mag. Freibauer:** Zu Wort gelangt Frau Abgeordnete Dr. Madeleine Petrovic.

**Abg. MMag. Dr. Petrovic (Grüne):** Herr Präsident! Herr Landeshauptmann! Geschätzte Mitglieder der NÖ Landesregierung! Hohes Haus! Sehr geehrte Damen und Herren!

Ja, eine nicht vorhersehbare, eine überraschende Sitzung mit durchaus auch überraschenden Entscheidungen. Auch von meiner Seite für die Grünen ein paar Worte zu Liese Prokop, unserer neuen Innenministerin ab morgen. Das war für mich persönlich eigentlich eine sehr große Überraschung. Und ich wünsche ihr wirklich von ganzem Herzen alles Gute für dieses Amt. Ich denke, es ist ein schwieriges Amt, gerade in Zeiten wie diesen. Und es war für mich sehr überraschend. Weil meistens ist es eher umgekehrt, weil Leute, die eher aus dem Bereich der Sicherheitsverwaltung, der regressiven Verwaltung im weitesten Sinn in andere Funktionen drängen. Dass eine beherzte und engagierte Sozialpolitikerin ein derartiges Ressort übernimmt, ist sehr ungewöhnlich. Aber wir verbinden es mit sehr guten Hoffnungen. Und ich habe eine ganz besondere Hoffnung an Liese Prokop, die wir ihr auch noch natürlich im persönlichen Gespräche nahe bringen werden. Ich habe es öfter in diesem Haus schon gesagt. Ich hätte nie geglaubt, dass es eine niederösterreichische Ministerin sein wird, die einmal dann für diesen Bereich zuständig ist. Und das ist ein Herzensanliegen von mir und von den Grünen, das sind die Kinder, die noch nicht die österreichische Staatsbürgerschaft haben und die auf Grund einer Quotenregelung, Familienquoten, die wir als ungerecht empfinden, immer nur einen touristischen Aufenthalt an den anderen reihen können. Sie leben bei ihren Eltern, sie gehen in die Schule, Gottseidank gehen sie noch in die Schule. Sie haben aber keine dauerhafte Aufenthaltsbewilligung.

Und für die Familien, diese materiell meistens nicht sehr gut gestellten Familien, ist das eine entsetzliche Belastung. Weil für diese Kinder gibt es keine Familienunterstützungen und andauernd immer neue Gebühren für diverse Visa und Anträge die hier einzuholen sind.

Und wenn es eine Innenministerin Liese Prokop schafft, hier endlich einmal das herzustellen was gerade in der Weihnachtszeit, glaube ich, für alle eine Selbstverständlichkeit ist, nämlich seine Kinder um sich zu haben, dann wäre das etwas, was wir ihr sehr danken würden und wo wir ihr wirklich wünschen, dass sie sich durchsetzt. Es wird keine leichte Frage werden in derartigen Din-

gen die Menschlichkeit vor einer wirklich falschen und unverständlichen Strenge walten zu lassen.

Nun zu den heute getroffenen Wahlentscheidungen. Man hat es an den Stimmzahlen sich ausrechnen können. Die neue Landesrätin ist einstimmig gewählt worden. Das war sicher ein auch von unserer Seite her natürlich ein Vertrauensvorschuss von dem wir hoffen - Sie haben es auch in Ihrer Rede angesprochen - dass sich dieses heute einmal vorweg geäußerte Vertrauen auch bestätigen wird. Und Frau Landesrätin, Sie haben es selber sehr richtig gesagt, Sie übernehmen einerseits ein Amt von einer Person, die eine Nachfolge immer schwierig gestaltet und Sie übernehmen andererseits ein Amt, das an sich gerade in Zeiten wie diesen kein leichtes ist. Es ist immer wieder die Sozialpolitik, die heute dauernd so einer marktwirtschaftlichen Prüfung ausgesetzt ist. Das heißt, die Sozialpolitik in all ihren Facetten steht immer unter dem Aspekt, ja wer soll denn das bezahlen? Ja rechnet sich denn das? Lohnt sich denn das?

Es wird diese Frage viel seltener bei den repressiven Staatsfunktionen aufgeworfen. Und selbstverständlich sagt jeder, natürlich brauchen wir ein gewisses Maß an Polizei, an Sicherheit, an Justiz, an Finanzen. Ich sage, das sind die staatlichen Pflichtaufgaben. Und dort haben wir aus grüner Sicht gern das Prinzip, wirklich so sparsam, so effizient, wenn man so will mit diesem Modewort, so schlank wie notwendig, wie möglich. Aber in der Sozialpolitik, dort zeigt ja eigentlich ein moderner Staat wo die Möglichkeiten sind, welche Potenziale denn auch in unserem Gemeinwesen stecken.

Und wir wissen alle, dass es leider nicht so ist, dass Menschen von Anfang an und über ihr ganzes Leben lang gleiche Chancen und Möglichkeiten haben. Das beginnt schon bei den Kindern. Ich habe eine Gruppe von benachteiligten Kindern gerade eben angesprochen, die, die nicht einmal einen legalen Aufenthalt haben, obwohl wir alle diese Kinder einmal dringend brauchen werden als Bürgerinnen und Bürger dieses Landes. Und das zieht sich fort. Sie haben Menschen, deren materielle Möglichkeiten sehr, sehr unterschiedlich sind, die unterschiedliche Lasten zu tragen haben. Manche haben einen ganz ordentlichen Rucksack vom Schicksal mitbekommen.

Und es ist nur bedingt möglich in einer europäisch sehr stark konkurrenzten Situation und in einer österreichischen Sozialpolitik, an der wir gerade von den Grünen oftmals Kritik geübt haben, wo wir der Meinung sind, dass hier oftmals Entscheidungen getroffen worden sind, die wir nicht gut heißen können. Und im Rahmen dieses Kor-

setts haben Sie durchaus aber Möglichkeiten, Politik zu machen, den einen oder anderen Akzent zu setzen. Und insofern möchten wir Ihnen gerne mitgeben, quasi als ein Symbol für Ihre Tätigkeit ein leeres Paket. Ein leeres grünes Paket. *(Abg. Dr. Krismer übergibt Frau LR Dr. Bohuslav ein Paket.)*

Einerseits leer deswegen, weil wir Sie bitten daran zu denken, dass es viele gibt, denen gerade zu den Festtagen auch keine gefüllten Pakete zur Verfügung stehen, wo es wirklich an allem fehlt. Wo Sie aber auf eines hier in dem Land gerade rechnen können, nämlich auf das Mitgefühl und das Verständnis der Bevölkerung und ich hoffe auch dieses Hauses, dass hier etwas getan werden muss. Es soll letztlich niemand ganz leer ausgehen. Und zum anderen geben wir Ihnen dieses leere Paket, weil wir hoffen, dass Sie auch im Dialog mit den Fraktionen hier im Haus diese Sozialpolitik einerseits im Sinne Ihrer Vorgängerin, aber durchaus auch mit neuen Ideen, die den neuen Zeiten und den neuen Problemen entsprechen, dass Sie dieses Paket befüllen werden. Mit einer ausgleichenden, einer auf Gerechtigkeit abzielenden und hoffentlich auch engagierten und herzlichen Sozialpolitik.

Ja. Und nun noch zum neuen Landeshauptmannstellvertreter. Wir wünschen natürlich beiden in ihren neuen Funktionen alles Gute. Eine gute Kooperation. Wir haben, einerseits sind wir Opposition und wir haben hier versucht, auch zu differenzieren. Einerseits ist es klar, dass wir der neuen Kollegin einen Vertrauensvorschuss jetzt einmal geben wollten. Wir werden uns von Ihren Leistungen hoffentlich überzeugen können.

Im Zusammenhang mit der Neubestellung des Landeshauptmannstellvertreters gibt's für uns einmal den Wermutstropfen, dass dieses Amt bisher eine Frau inne hatte. Und wir hätten uns irgendwie gewünscht, dass auch weiterhin eine Frau in diese Funktion bestellt wird. Insofern ist das ein Wermutstropfen, da werden Sie nichts daran ändern können. Aber vielleicht finden wir andere Bereiche, wo wir diese heutige Entscheidung vielleicht in ein paar Monaten oder Jahren anders beurteilen können. Und das ist natürlich der Bereich Ihrer fachlichen Tätigkeit.

Auch da war es so, dass bei den Landesregierungsmitgliedern, das sage ich ganz offen, bis jetzt schon die Gesprächskontakte, jedenfalls zum grünen Klub, sehr unterschiedlich intensiv sind. Und dass es durchaus Fachbereiche gibt, wo wir ganz gut über bevorstehende Regierungsinitiativen Bescheid wissen, die wir nicht immer alle gut heißen, aber wo wir zumindestens im Vorfeld auch in der

Lage sind, unsere Meinung einzubringen. Vielleicht auch zu versuchen noch eine in Entstehung befindliche Regierungsvorlage da oder dort zu verändern und insgesamt das Gefühl haben als Kooperationspartner gesehen zu werden.

Dazu muss ich sagen, dass es in der Vergangenheit zu Ihrem Ressort noch keine sehr ausgeprägten oder überhaupt wenig Kontakte gab. Das mag nicht nur an Ihnen gelegen sein. Das hat meistens zwei Seiten. Und das hat natürlich auch inhaltliche Aspekte. Sie haben in Ihrer Rede gesagt beispielsweise die Infrastrukturvorhaben. Die sehen wir aus unserer Sicht sehr unterschiedlich. Für uns war dort viel zu viel Straße und viel zu wenig Schiene. Bei den Breitbandverbindungen da haben wir kein Problem und bei den modernen Technologien. *(LR Mag. Sobotka: Das gibt's nicht. Wir bauen mehr Schiene als Straße!)*

Naja. Es werden einige relativ teure Prestigeprojekte verwirklicht. Aber flächendeckend, wenn ich etwa Länder vergleiche wie die Schweiz und die Bahnoffensive die dort passiert ist, also da würde ich mir für Niederösterreich noch einiges mehr und einiges stärker an einer Infrastrukturpolitik in diesem Bereich erwarten.

Aber jedenfalls, unsere Kooperationsbereitschaft gilt natürlich für Sie ganz genauso. Und wir haben uns das jetzt auch vorgenommen, dass wir eben diese Kontakte verbessern werden und ausbauen werden. Und dann können wir auf Grund der Ergebnisse, die wir dann erzielen werden, vielleicht in einiger Zeit sagen, wir bleiben bei unserer Meinung, oder Sie haben uns überzeugt, wir kommen da oder dort auch zu gemeinsamen Projekten.

Und ganz abschließend darf ich mich natürlich auch allen Vorrednerinnen und –rednern anschließen. Eine überraschende Sitzung. Aber wir sind heute zusammengekommen und ich glaube, insgesamt ist das Klima der heutigen Sitzung ein sehr positives. Und so darf ich auch die Gelegenheit nutzen, dass ich Ihnen und Ihren Familien für die Feiertage und für das kommende Jahr alles, alles Gute wünsche! Danke schön! *(Beifall im Hohen Hause.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Hannes Weninger.

**Abg. Weninger (SPÖ):** Sehr geehrte Präsidenten! Liebe Mitglieder der NÖ Landesregierung! Meine Damen und Herren des Hohen Hauses!

Es ist heute weder Anlass noch Zeit dafür, wirtschaftspolitische oder sozialpolitische Grundsatzdebatten zu führen. Wir Sozialdemokraten

haben heute beiden zu Wählenden gerne unsere Unterstützung gegeben. Einerseits Herrn Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann, weil er für uns der logische Nachfolger nach einer langen, erfolgreichen Tätigkeit als Wirtschaftslandesrat in der NÖ Landesregierung ist. Andererseits, weil wir Herrn Ernest Gabmann immer für seine Handschlagqualität schätzen. Das möchte ich besonders zum Ausdruck bringen, obwohl keiner den anderen in sachpolitischen Diskussionen schont, ganz im Gegenteil, aber am Ende des Tages war gerade mit dir immer eine konstruktive Zusammenarbeit vorhanden, die von allen Abgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion äußerst geschätzt wird. *(Beifall bei der SPÖ und ÖVP.)*

Der neuen Frau Landesrätin wünschen wir nicht nur einen guten Einstieg in die Politik. Wir haben keine leeren Sackerln mitgebracht, sondern wir bieten Ihnen ein ganzes Bündel an sozialpolitischer Kompetenz der niederösterreichischen Sozialdemokratie an, auf die Sie jederzeit gerne zurückgreifen können. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam diesen langen Weg der konstruktiven Zusammenarbeit, vor allem in der Sozialpolitik, gemeinsam weiterführen können. *(Beifall bei der SPÖ, ÖVP, FPÖ.)*

Ich möchte mich aber auch bei Frau Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop sehr herzlich bedanken. Bedanken in dreierlei Punkten, die sie vielleicht nicht so angesprochen hat heute. Einerseits ist sie als Landeshauptmannstellvertreterin stets eine von uns geblieben und wir Abgeordneten merken sehr stark, ob Regierungsmitglieder den Hohen Landtag achten oder weniger achten. Frau Landeshauptmannstellvertreterin war wirklich immer eine, nicht nur durch ihre Anwesenheit, die auch durch den Inhalt ihrer Arbeit, den NÖ Landtag sehr gestärkt hat. *(Beifall im Hohen Hause.)*

Zweiter Punkt: Ich weiß von vielen sozialdemokratischen Bürgermeistern aus ganz Niederösterreich, dass sie Liese Prokop sehr ins Herz geschlossen haben als Partnerin für Projekte, sei das im Sozialbereich, sei das im Pflegebereich. Mit Liese Prokop haben sich nicht nur Freundschaften entwickelt, sondern ist es tatsächlich zur Konkretisierung, Umsetzung und Verwirklichung zahlreicher großer Projekte in den Bereichen der sozialen Pflege in Niederösterreich, in Kooperation über die Parteigrenzen hinweg gekommen.

Und abschließend etwas was mich sehr bewegt: Ich kann mich noch sehr gut erinnern als einmal Sozialminister Josef Hesoun bei einer Feierlichkeit, wo ich als junger Sozialdemokrat der Frau Landeshauptmann Liese Prokop noch sehr skept-

tisch gegenübergestanden bin, sie um den Hals genommen hat und erklärt hat, Hannes, ohne der Liese Prokop hätte ich das Pflegegeldgesetz in Österreich nie durchsetzen können. Sie war diejenige, die die Mauer des Widerstandes in den Bundesländern gebrochen hat, damit Sozialminister Josef Hesoun dieses Jahrhundertprojekt überhaupt durchbringen kann. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! *(Beifall im Hohen Hause.)*

Aber Liese Prokop geht nicht in Pension, deshalb enden hier die Dankesworte. Sie ist ab Morgen Innenministerin. Liese Prokop wird von uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Niederösterreich daran gemessen werden, wie sie die Anzahl der Gendarmeriebeamten in unserem Bundesland steigern kann, wie sie die Aufklärungsrate erhöhen kann und wie sie die Kriminalitätsrate senken kann. Sie wird daran gemessen, wie sie sich als Niederösterreicherin, die sich ebenso wie Herr Landeshauptmann Erwin Pröll in der Öffentlichkeit immer sehr kritisch gegenüber der Bundesregierung äußert, in dieser schwarz-blauen Bundesregierung durchsetzt. Es ist nicht nur das wichtig was am Sonntag in kritischer Distanz zu Wolfgang Schüssel und Ursula Haubner oder Herbert Haupt angemerkt wird, sondern auch das, was jeden Dienstag in der Regierungssitzung im Ministerrat beschlossen wird. Liese Prokop, wir wünschen dir viel Erfolg und Durchsetzungskraft auch in dieser Bundesregierung! Danke! *(Beifall im Hohen Hause.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** Zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Mag. Klaus Schneeberger.

**Abg. Mag. Schneeberger (ÖVP):** Herr Präsident! Herr Landeshauptmann! Geschätzte Mitglieder der Landesregierung! Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Hohes Haus!

Zuerst zwei Vorbemerkungen die mir einfach am Herzen liegen. Ich hätte gerne gehabt, dass vor knapp eineinhalb Stunden, zwei Stunden, die Öffentlichkeit gesehen hätte, dass Politiker nicht Freudentränen, sondern andere Tränen haben und eine Menschlichkeit an den Tag legen und gelegt haben, die uns leider die Öffentlichkeit nicht zutraut. Wir haben von einer Person Abschied genommen - in unserem Klub zuerst, die Mitglieder der Landesregierung - die für mich, die wahrscheinlich für alle in diesem Haus und für alle die sie kennen die personifizierte Menschlichkeit in der Politik Niederösterreichs darstellt. Und was kann man größeres von einem Menschen sagen der 35 Jahre lang die Politik dieses Landes mitbestimmt hat. *(Beifall im Hohen Hause.)*

Eine zweite Bemerkung trifft den Zeitpunkt dieser heutigen Sitzung. Er hätte nicht besser gewählt werden können, obwohl er ein Zufall der Geschichte war und ist. Er hätte deswegen nicht besser gewählt werden können, und da schließe ich gleich einen Dank in meine Worte ein, weil dieses Haus eine starke blau-gelbe Meinung und Kraft gezeigt hat. Insofern, dass Sie einem, der 12 Jahre in der Landesregierung und vorher vier Jahre im Landtag tätig war, mit einem hohen Quorum Anerkennung gezollt haben und zum Zweiten, weil Sie einer neuen Kraft, die Sie nicht kennen, hier entsprechend auch positiv gemeinsam gegenübergetreten sind. Das ist nicht selbstverständlich. Und dafür möchte ich mich im Namen meiner Fraktion recht herzlich bei allen Mitgliedern dieses Landtages bedanken! *(Beifall bei der ÖVP, SPÖ, FPÖ.)*

Ich möchte gar nicht viel Worte verlieren. Jetzt darf ich das so sagen: Du wirst zwar eifersüchtig sein, lieber Herr Landeshauptmann, was „meine Liese“ anlangt. In Wahrheit ist sie unsere. Sie ist einfach, sie hat in der Politik Gespür, Menschlichkeit, Konsequenz und Kompetenz immer gezeigt und damit die Landespolitik bestimmt. Und ich bin felsenfest überzeugt, dass sie mit diesem Gespür, mit dieser Menschlichkeit, aber auch mit dieser Konsequenz und Kompetenz eine ganz tolle Innenministerin sein wird. Und hier meine Bitte: Denken wir in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten nicht an parteipolitisches Kleingeld, sondern unterstützen wir unsere Frau Bundesministerin bei ihrer sehr schweren Tätigkeit. Damit es ihr gelingt, diese Menschlichkeit, diese Gemeinschaft, dieses soziale Denken auch in die Sicherheit der Republik und speziell unseres Bundeslandes zu bringen. Um das bitte ich speziell meine Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen.

Hohes Haus! Der heutige Tag, der Herr Landeshauptmann hat es gesagt, ist eine Zäsur. Eine Zäsur, die wir mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge begehen. Eine Zäsur, die uns Anlass genug war, zurückzublicken. Und wer – und das waren alle – der Worte unserer Nicht mehr-Landeshauptmannstellvertreterin und morgigen Bundesministerin gelauscht hat, der hat ein Zeitfenster geöffnet bekommen niederösterreichischer Politik auf das wir alle stolz sein können. In Wahrheit ein Fenster, das den Advent beendet und das schönste Fest des Jahres einläutet. Was Schöneres kann es in Wahrheit nicht geben. Und daher glaube ich, dass wir alle mit unserer heutigen Haltung gezeigt haben was wir unserem Land schuldig sind. Ich bedanke mich auch bei dir, Herr Landeshauptmann, weil es für das Land gut ist, wenn man schnell und entschlossen agiert. Und hier keinen

Raum für Interpretationen zulässt. Es geht letztendlich um die Zukunft unserer Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Und die haben wir einmal mehr mit dem heutigen Tag positiv gestaltet.

In diesem Sinne freue ich mich, dass ich diese historische Stunde mitbegleiten konnte und wünsche uns allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Kraft, damit wir auch im Jahr 2005 so für blaugelb, für Niederösterreich weiterarbeiten können. *(Beifall im Hohen Hause.)*

**Präsident Mag. Freibauer:** *(erhebt sich)* Hoher Landtag! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Herr Landeshauptmann! Verehrte Mitglieder der Landesregierung!

Ich hätte nicht geglaubt, dass bei einer Einladung zu einer Landtagssitzung innerhalb von 24 Stunden dann tatsächlich alle voll versammelt hier anwesend sind. *(Beifall im Hohen Hause.)* Das ist ein Zeichen der Einsatzbereitschaft und des Verantwortungsbewusstseins der Damen und Herren Abgeordneten in diesem Land. Und ich glaube, das ist ein ganz positives Zeichen.

Ich möchte dem Herrn Landeshauptmann im Namen des Landtages sozusagen zu seinem Geburtstagsgeschenk auch gratulieren. Ein politisches Geburtstagsgeschenk war das heute. Dass nämlich das Team des Landeshauptmannes wieder komplett ist und von einer Sekunde auf die andere sofort wieder weiterarbeiten kann. Natürlich für Niederösterreich. Und Geburtstag feiert unser Landeshauptmann am Tag vor dem Christtag, also am 24. Dezember. Dazu, lieber Herr Landeshauptmann, im Namen des Landtages die besten Wünsche für das neue Lebensjahr, viel Kraft und Schwung und dann erfolgreiche Arbeit mit deinem Team in Zusammenarbeit mit dem Landtag selbstverständlich, da geht's immer besser, für das neue Jahr. *(Beifall im Hohen Hause.)*

Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren, heuer zum zweiten Mal ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg fürs neue Jahr. Doppelt hält besser! Die Sitzung ist geschlossen. *(Beifall im Hohen Hause.) (Ende der Sitzung um 14.35 Uhr.)*